

Die gesundheitlichen, sozioökonomischen und ökologischen Kosten von kontinenzproblemen in der EU

In Auftrag gegeben von:

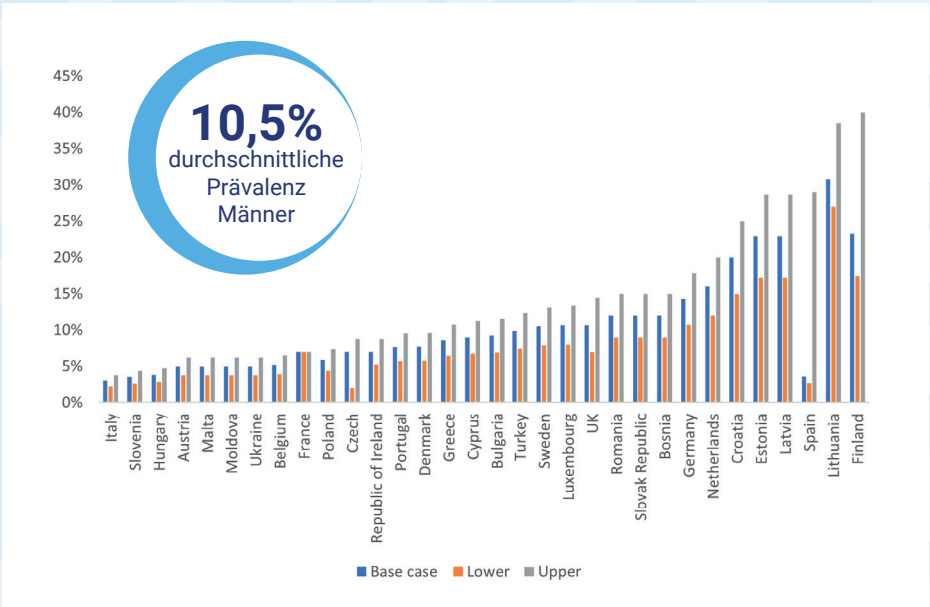
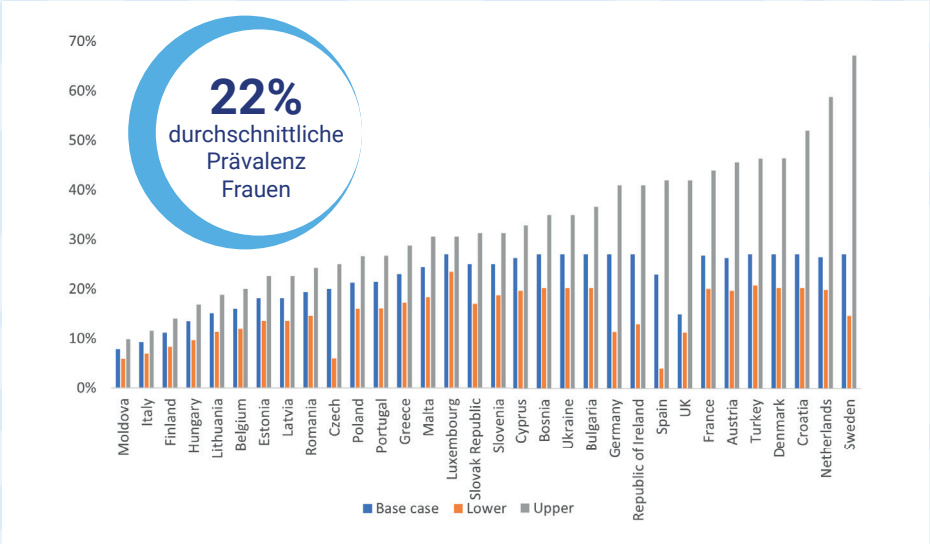
The European Association of Urology (Policy Office)

Autoren: Chrissy Bishop, Federico Cairoli, David Tordrup
(Triangulate Health Ltd.) mit Unterstützung mehrerer Experten und den
nationalen urologischen Gesellschaften von Bosnien & Herzegovina, Zypern,
Tschechische Republik, Dänemark, Griechenland, Italien, Litauen, Moldawien,
Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Ukraine und Großbritannien.

Epidemiologie

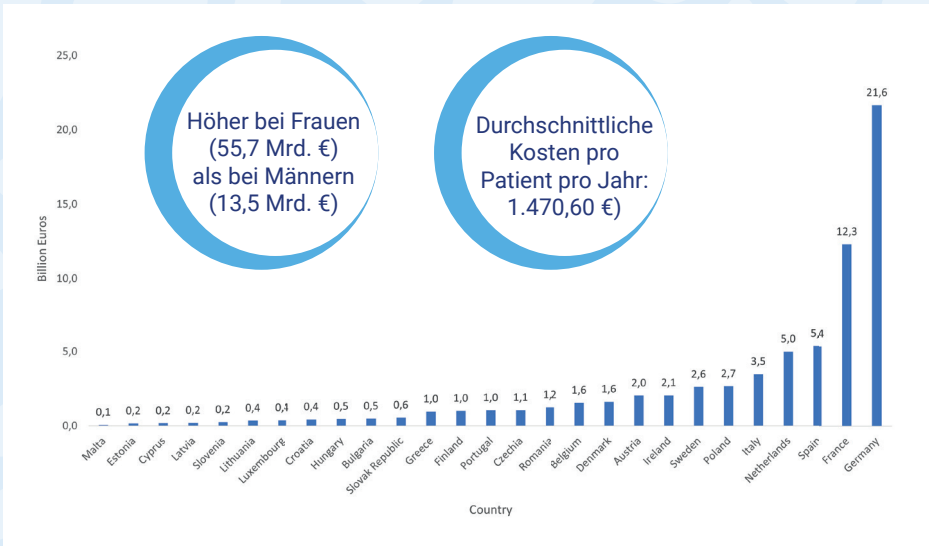
Länderspezifischer Anteil von Frauen und Männern mit Harninkontinenz

Etwa 55–60 Millionen Europäer leiden an Kontinenzproblemen

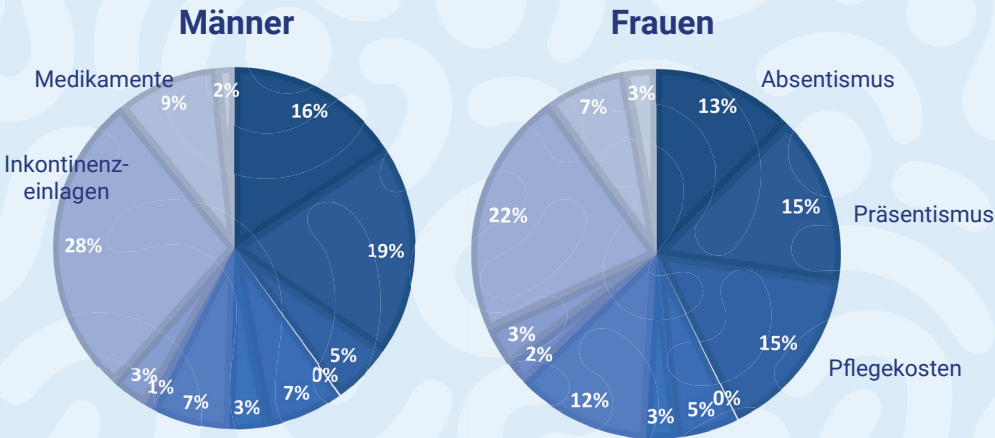


Wirtschaftliche Kosten

Die wirtschaftliche Belastung durch Harninkontinenz in 27 EU-Mitgliedsstaaten beläuft sich auf 69 Mrd. €

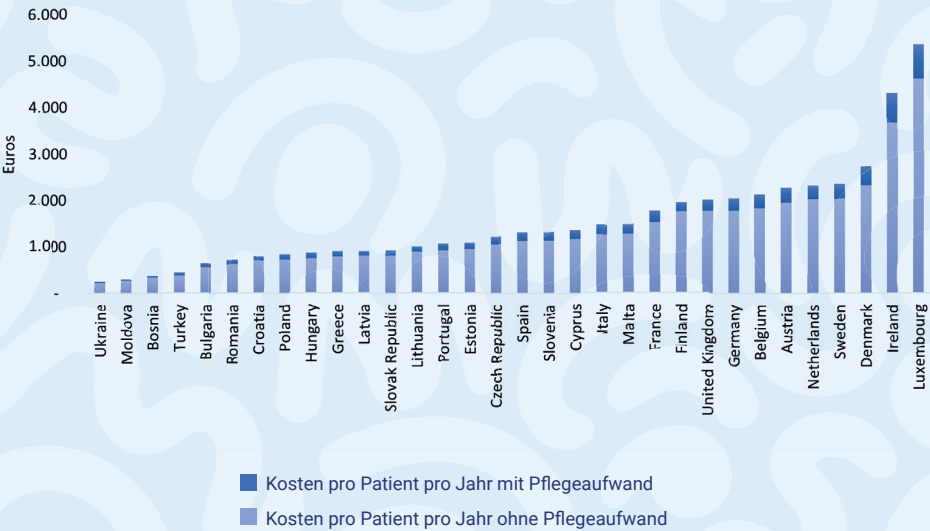


Die Kosten für Inkontinenzeinlagen machen den größten Anteil an den direkten Kosten aus, gefolgt von Medikamenten und Physiotherapie

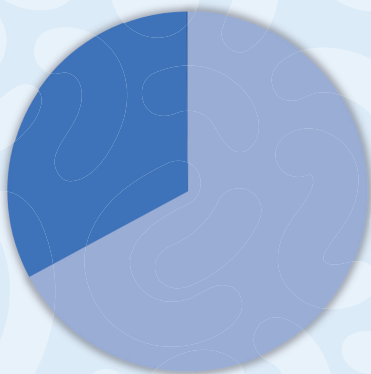


Wirtschaftliche Kosten

Die Einbeziehung der Kosten für Pflege erhöht die wirtschaftliche Belastung im Durchschnitt um 16%.

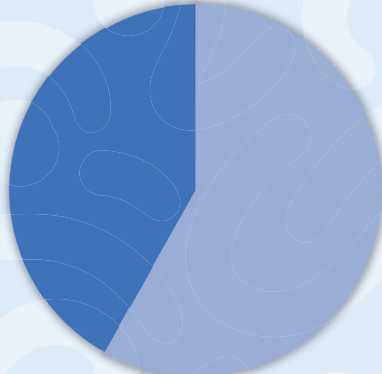


Produktionsverlust
gesamt **33%**



Ohne Pflegekosten

Produktionsverlust
gesamt **42%**



Mit Pflegekosten

Wenn keine Maßnahmen ergriffen werden, wird die wirtschaftliche Belastung durch die Harninkontinenz von 2023 bis 2030 um 25,5% steigen.

Anstieg der wirtschaftlichen Belastung durch Harninkontinenz **ohne Pflegekosten.**



Anstieg der wirtschaftlichen Belastung durch Harninkontinenz **mit Pflegekosten.**



Ökologische Kosten

Die laufenden Kosten für das Recycling und die Verbrennung von Inkontinenzabfällen sind ähnlich, aber die Verbrennung ist mit höheren Kohlenstoffemissionen verbunden.

	2023
Mehrkosten, wenn 100% recycelt werden	75 Mio. €
CO2-Fußabdruck (Tonnen von CO2-Emissionen, die bei 100 % Recycling vermieden werden)	157.230,1 t

Im Kontext

Das NHS des Vereinigten Königreichs erzeugt ~100.000 t CO2 pro Jahr durch Verbrennung oder Verwertung von Klinikabfällen.

Wir schätzen, dass das Vereinigte Königreich 12.524 Tonnen CO2-Emission durch Recycling anstelle von Verbrennung vermeiden könnte.

Dies entspricht einer Reduzierung um 12,5% der gesamten CO2-Emission, die bei der Verbrennung von klinischen Abfällen pro Jahr entstehen.

Zusammenfassung

- Die wirtschaftliche Belastung durch Harninkontinenz entspricht etwa der **Hälfte der wirtschaftlichen Belastung durch Diabetes**, die die EU im Jahr 2019 rund 149 Milliarden Euro gekostet hat, und **zwei Dritteln der wirtschaftlichen Belastung durch Krebs**, die die EU im Jahr 2020 rund 100 Milliarden Euro gekostet hat.
- Bei den direkten Kosten waren **Inkontinenzeinlagen, Medikamente und Physiotherapie** für den größten Teil der Kosten verantwortlich, wie in der vorliegenden Studie und in der Literatur festgestellt wurde.
- **Produktivitätsverluste** machen 42 % der gesamten wirtschaftlichen Belastung durch Harninkontinenz aus. Es benötigt der Unterstützung am Arbeitsplatz und der Anerkennung informeller Pflegeleistungen.
- Eine **bessere Beobachtung und Monitoring von epidemiologischen Daten** ist erforderlich, einschließlich klarer Leitlinien für die Kategorisierung von Harninkontinenz nach Art und Schweregrad. Besonderes Augenmerk sollte auf Osteuropa gelegt werden, wo die meisten Daten fehlten.
- Die Vermeidung von Harninkontinenz ist gut für die **Umwelt**. Die europäischen Länder sollten dabei unterstützt werden, auf nationaler und regionaler Ebene neue Infrastrukturen für die Entsorgung von Inkontinenzabfällen zu schaffen.
- Die **Belastung wird aufgrund der alternden Bevölkerung** nur noch **zunehmen**. Dienstleistungen, die sich auf Prävention und Management konzentrieren, könnten den Bedarf an Inkontinenzmaterialien und damit die Kosten senken.



Kontakt

**Geschäftsstelle Düsseldorf
der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.**

Uerdinger Str. 64
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211/51 60 96-0
Fax: 0211/51 60 96-60
info@dgu.de

**Geschäftsstelle Berlin
der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.**

Martin-Buber-Straße 10
14163 Berlin
Tel.: 030/88 70 83 3-0
info@dgu.de

 **Policy**

